

Intro-Musik

Alle: Willkommen bei Hip mit Flip, dem Schulpodcast.

Alle: Wir sind Jannis, Charlotte, Mira, Hannah, Sophie und Marie

Intro-Jingle „Wir sind das Team vom Schulpodcast“.

Mira: Hallo und Herzlich Willkommen zu einer neuen Folge, heute gibt es eine Spezialfolge, denn heute werden wir über den Autor Tim Präse reden. Geboren ist er 1970 in Essen. Er hat 8 Bücher geschrieben, sein bekanntestes Buch ist „Jahrhundertzeugen“, mit dem war er auch letztes Mal schon bei uns. Er ist Autor und freier Journalist, er studierte Kommunikationswissenschaften, Politik und Psychologie. Er schreibt Biografien und Bücher die an den Widerstand gegen die NS-Diktatur mit echten Zeitzeugen zeigt und er lebt derzeit in München.

Sophie: So wie Mira schon erwähnt hat, ist sein bekanntestes Buch das Jahrhundertzeugen Buch. In diesem Buch hat Tim Präse mit 18 Zeitzeugen gesprochen um darzustellen, wie die Zeit im zweiten Weltkrieg war. Er hat auch die letzte Verwandten von Graf Stauffenberg, Anne Frank und den Geschwistern Scholl getroffen und ebenso begleitete er die Zeitzeugen über viele Jahre.

Marie: Ich möchte euch auch gerne noch etwas über sein neues Buch erzählen. Sein neues Buch heißt nämlich „Wir Kinder des 20. Juli“. Am 20. Juli war das gescheiterte Attentat auf Hitler von Graf von Stauffenberg. Hitler nahm damals Rache und ließ mehr als 150 Widerstandskämpfer grausam ermorden. Tim Präse hat mit den Kindern und Angehörigen gesprochen und sich damit befasst, was sie heute zur Demokratie sagen und was sie für Erinnerungen geprägt haben. In diesem Buch können die Kinder auch ihre Geschichte, Erfahrungen und Meinungen sowie Gefühle äußern. Ohne dass ihnen irgendetwas passiert.

Mira: Hallo und Herzlich Willkommen zu unserem Interview mit Tim Präse. Herr Präse, wir stellen Ihnen jetzt erst mal paar Fragen. Was hat Sie dazu inspiriert sich mit Ihren Büchern immer wieder mit dem Thema Widerstand gegen Hitler im Großen und im Kleinen auseinanderzusetzen?

Tim Präse: Das war so, liebe Schülerinnen und liebe Schüler. Das ich in meinem Zimmer als ich so alt war wie ihr wart, hatte ich zwei meiner Lieblingsstars in meinem Zimmer hängen. Ein Poster von Udo Lindenberg, kennt ihr auch oder fragt mal eure Väter oder Mütter und ein kleines Bild von Sophie Scholl. Die fand ich damals schon wunderbar. Und den Udo, den hab ich immer wieder getroffen in meinem Leben, interviewt, der wurde ein Freund und Udo hat gesagt, warum ich Bücher schreibe. Er hat das wunderbar in zwei Sätzen gesagt. Er hat gesagt, die Menschen in deinen Büchern Tim, die tragen ein Feuer in sich, wir sollen nicht deren Asche anbeten, sondern wir sollen deren Flamme weitertragen. Und so schön wie Udo, kann ich es nicht besser sagen, und deswegen mach ich das um die Flamme weiter zu tragen. Und zwar zu euch, das ihr die in den Händen haltet, symbolisch und darum geht es.

Jannis: Okay, krass. Ähm unsere zweite Frage wäre, beschreiben Sie Ihr neues Buch „Wir Kinder des 20. Juli“ mit drei Schlagwörtern, kurz und kompakt.

Tim Präse: Emotional, Packend, Spannend

Jannis: Das stimmt. Und was motiviert Sie, was sind Ihre Ziele, was wollen Sie mit Ihren Büchern erreichen?

Tim Präse: Ich möchte Denkmäler aus Zeilen errichten. Indem ich etwas schreibe, halte ich diese Menschen fest. Denn Sie wird es nicht mehr lange geben, es sind auch schon wieder alte Menschen. Die letzten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen die sagen, vor allem diejenigen die die Shoah, den Holocaust überlebt haben, die sagen Wir Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, wir treten bald ab. Uns gibt es nicht mehr, was wir brauchen, das seid ihr. Ihr seid die Zweitzeugen und Zweitzeuginnen. Und gerade ihr, die ihr euch auseinander setzt mit diesem Thema, die ihr das sogar in einem Podcast vertieft, zusammen mit euren Lehrerinnen, Ihr seid genau die Zweitzeuginnen und Zweitzeugen, die diese Menschen möchten. Das ist eine Art Staffelübergabe, ja. Ist schon ein großes Ding, was euch da begegnet.

Jannis: Ja

Mira: Wie ging es Ihnen während der Recherche des Schreibens? Gibt es eine bestimmte Stelle oder ein Zitat aus dem Buch, das Sie beim schreiben besonderes berührt hat?

Tim Präse: Es ist immer sehr aufwühlend für mich. Herzklopfen und eine Stelle ganz im wörtliche Sinn, im örtliche Sinn vor allen dingen. Diese Kinder des 20. Juli, die nahmen mich eines tages mit hin dort hin, wo ihre Väter vor 80 Jahren hingerichtet wurden. Dort treffen sie sich am Todestag ihrer Väter treffen sie sich ein mal im Jahr in Berlin Plötzensee. Und zwar in der Hinrichtungsstätte. In der Hinrichtungsstätte unter den Galgen ihrer Väter, gedenken sie, ja ihren toten Vätern, auf die sie ihr leben lang verzichten mussten. Und das war sehr gewaltig für mich, das ich da dabei sein durfte.

Jannis: Ja, sehr emotional.

Mira: Ja.

Tim Präse: Danke.

Mira: Gibt es ein Thema, oder noch eine unerzählte Geschichte, die sie gerne irgendwann nochmal aufgreifen möchten? Vielleicht in einem neuen Buch?

Tim Präse: Tja, eigentlich äh, sind hier ja vor Ort wunderbare Geschichten, wunderbare Lebens Geschichten von euch. Ich hab schon beim letzten mal gespürt, das Ihr besonders engagierte junge Menschen seit und schon auf dem Weg hier, zur Schule ja, einige Hindernisse äh bewältigen musstet im Leben. Ich finde das wunderbar, wie ihr hier miteinander kommuniziert, trotz aller Schwierigkeiten, vielleicht. Und ähm, wie Ihr euch vorbereitet auf ein Leben, so das euch der Weg gebahnt wird. Das ist ein schönes Thema, da muss die Öffentlichkeit mehr von wissen, und hoffentlich gibt es da jemanden, der das verstehen wird. In der Zukunft. Die eure Schule und euch noch bekannter und berühmter macht. Verdient hättet ihr es.

Mira: Danke

Jannis: Jetzt hätte ich noch eine spontane Frage. Reisen Sie viel durchs Land, wenn Sie Ihre Bücher äh schreiben? Oder wie ist das? Weil Sie sprechen ja mit vielen Leuten.

Tim Präse: Ja,

Jannis: Oder wie findet das denn immer statt?

Tim Präse: Ja, find ich toll, das du spontan bist. Ich hab 500 Lesungen hinter mir, 260 glaube ich an Schulen und ich fahre immer mit der Deutschen Bahn.

Alle: *lachen*

Tim Präse: Was ja an sich schon ein. Der Witz ist schon der Name. Aber ich hab mir vorgenommen, ich meckere darüber nicht mehr. Sondern, immer wenn ich irgendwie zum stillstehen komme, auf freier Strecke. Dann schließ ich die Augen, und klapp meinen Laptop auf und versuche irgendetwas draus zu machen und zu schreiben. Die Zeit zu nutzen. Und in sofern ärger ich mich kaum, über die Deutsche Bahn. Freue mich immer, wenn ich wieder aussteigen darf, dann irgendwann. Und ähm, wenn ich dann auch Aus dem Bahnhof aussteige und in eine neue Stadt trete, dann ist es immer für mich ein ganz erhebendes, befreiendes Gefühl. Ich komme irgendwo hin, wo mich jemand erwartet. Das ist ein schönes Gefühl. Das ist ein romantisches Gefühl, deswegen mache ich das gerne.

Jannis: Ja, das stimmt. Hat sonst noch jemand spontan was, oder?

Tim Präse: Ja, ich hab eine Frage an euch.

Mira: Ja

Tim Präse: Wie kommt das hier zu eurem Engagement? Das ihr so einen Podcast macht? Das ist ja etwas, was nicht unbedingt sein muss. Für die Schule, sondern was ihr wahrscheinlich macht, weil es, weil ihr das wollt. Oder weil ihr Spaß dran habt.

Jannis: Ja, also es ist so, wir hatten letztes Jahr eine Projektwoche und da waren unsere 2 Klassenlehrerinnen, Frau Orth und Frau Rasp hatten das Projekt Podcast. Und da war der Großteil von unserer Klasse drinne. Und das lief ganz gut. Hat allen Spaß gemacht und dann wurden wir glaube ich gefragt, ob wir einfach den Podcast weiterführen können. Und weil unsere Schule dieses Jahr auch das 200. jährige Jubiläum hat, hat sich das ganz gut angeboten.

Tim Präse: Toll.

Jannis: Und jetzt sind wir hier und machen Folgen

Charlotte: Jede Woche..

Jannis: Jede Woche 2 Stunden. Haben wir hier Zeit und machen dann immer eine Folge. Hatten jetzt über die Kick off Veranstaltung eine gemacht, jetzt machen wir mit Ihnen eine. Und noch über ganz viele andere Folgen.

Tim Präse: Ach ist das schön! Es gibt ein Zitat von Hermann Gemeinder, das war der Begründer der SOS Kinderdörfer. Also der sehr viel gutes getan hat und der hat gesagt, Alles gute auf der Welt, entsteht immer dann, wenn jemand bereit ist, mehr zu tun, als er muss. Und das ist das schöne. Ihr müsst so etwas nicht machen, sondern es macht ihr, weil ihr es wollt. Und dann wird das etwas tolles. und das freut eure Lehrerinnen. Die ganze Zeit, weil es Ihnen gelungen ist, über den Unterricht hinaus. Ähm eure Flamme der Begeisterung zu wecken. Das ist das beste fürs Leben. sagt euch euer Alter Tim Präse.

Alle: *lachen*

Jannis. Super, ich glaube dann sind wir fertig mit dem Interview und bedanken uns ganz herzlich.

Mira: ja, vielen Dank.

Tim Präse: Ich danke euch. Hat mir sehr viel Freude bereitet. Seid ihr gleich auch mit dabei?

Alle: Ja

Jannis: Wir freuen uns gleich auf nachher, wenn wir sie live hören können.

Tim Präse: Dann bin ich gespannt auf eure Fragen. Ihr müsst gleich am Anfang das Eis brechen.

Jannis: Ja, Vielen Dank, Dankeschön.

Alle: Danke, Tschüss.

Tim Präse: Ich danke euch.

Sophie: So, jetzt kommen wir von der Vorlesung zurück.

Jannis: Ja, ich muss sagen, ich fand die Vorlesung von Tim Präse eine sehr gute. Weil er hat eine sehr ruhige Art uns sehr gut, das vermittelt, was er sagen wollte. Mit seiner Stimme und mit Gesten. Das kann auch nicht jeder so. Das was ein einmaliges Erlebnis, was ich persönlich sehr gut fand.

Charlotte: Ich fand die Lesung sehr mitreisend und emotional. Seine Art wie er das Buch „Wir Kinder des 20. Juli“ überbringt ist wirklich bemerkenswert. Und wir konnten ihm auch viele Fragen stellen, die er auch offen beantwortet hat.

Mira: Sein Auftreten hat mir sehr gut gefallen und seine Art zu reden hat mich direkt mitgenommen und zum Nachdenken angeregt.

Hannah: Dankeschön, an diejenigen, die in dieser Folge mitgewirkt haben. Nochmal ein ganz ganz großes Dankeschön an Tim Präse.

Jannis: Das war es jetzt mit unserer Folge. Und schaltet wieder ein, wenn es heißt...

Alle: Hip mit Flip